

Geplanter Figureschmuck für den „Goldenen Saal“ („Zeppelintribüne“)

Vier vergoldete Skulpturen von Kurt Schmid-Ehmen

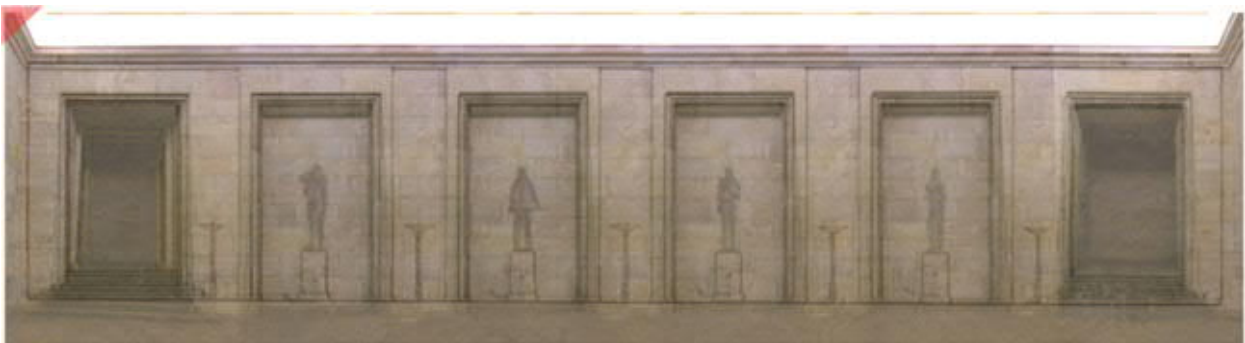
Wir lüften eines der letzten Geheimnisse der „Zeppelintribüne“: In den vergangenen Jahrzehnten gab es wiederholt falsche Informationen und unrichtige Annahmen zu dem geplanten Figureschmuck im „Goldenen Saal“ (Arno Breker war als Künstler hier nie vorgesehen). Auch ist vielen Besuchern des „Goldenen Saals“ nicht bewusst, dass für die vier Wandnischen Figuren vorgesehen waren. Wir leisten unseren Beitrag zum Lichten dieses Nebels.

Wir zeigen die beiden Raumpanoramen (siehe unten) mit allen vier geöffneten Toren – und blau einfallendem Licht – plus Schlagschatten auf dem Boden. Echtes Licht! Keine Bildmanipulation! Einen solchen Blick in den „Goldenen Saal“ gab es bisher noch nie. Im „Goldenen Saal“ des Mitteltraktes war zum „Reichsparteitag 1939“ das Aufstellen von vier vergoldeten (Bronze-)Plastiken bzw. Skulpturen von Kurt Schmid-Ehmen geplant.

—
In einer Überblendung zeigen wir die Nischenfront des „Goldenen Saals“ (Stand: Juli 2017) mit den geplanten Figuren (Höhe und Breite, Form des Sockels). Die Schwarz-Weiß-Bildquelle mit diesen Informationen stammt aus dem Jahre 1936.

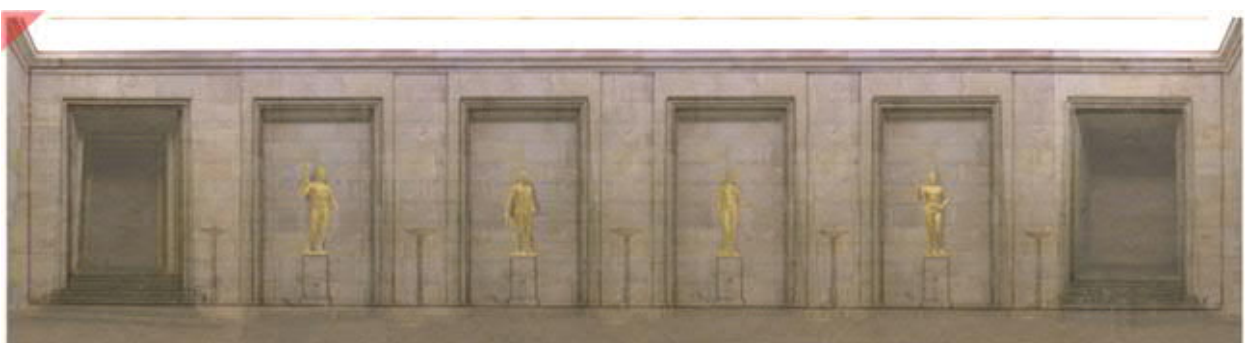
Unser Fazit:

Die Wandnischen wären durch den Figureschmuck aufgewertet worden. Durch die Anordnung der Tribüne fällt am Vormittag schönes Licht in den „Goldenen Saal“ – auch die Figuren wären davon angestrahlt worden. Ein schöner Effekt. Nazi-Kunst hin oder her.



Überblenden der jetzigen Wand mit der zeitgenössischen Zeichnung © Rekonquista

Neben den Figuren war das Aufstellen von „(Feuer-)“Schalen geplant. Offene Flammen sind wegen der Rußentwicklung im Saal wohl auszuschließen. Evtl. waren die Schalen nur optischer Zierrat – ohne jede Leuchtfunktion.

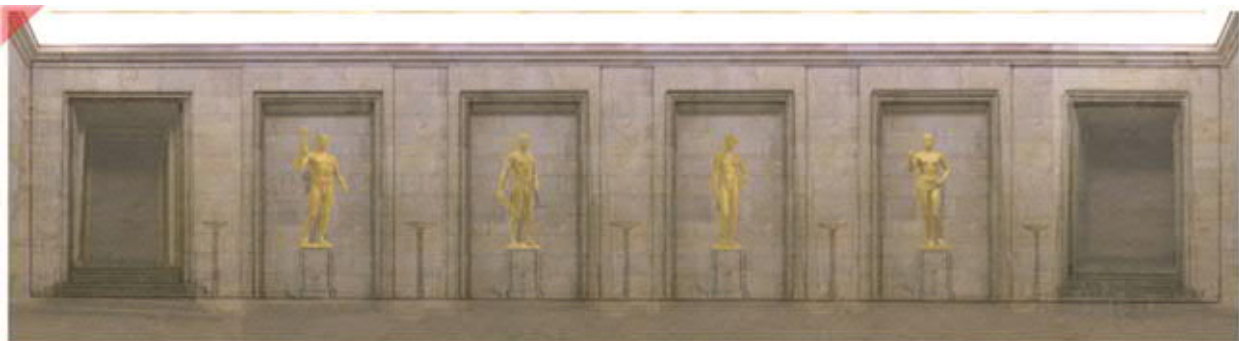


Einbau der vier Figuren – entsprechend der gezeichneten Höhe der Figuren © Rekonquista

Im ersten Bild (ganz oben) sind die Umriss der geplanten Figuren zu erkennen. Auf Grund der individuellen Körperhaltungen glauben wir, die jeweils richtige Goldfigur zuordnen zu können (v. l. n. r.):

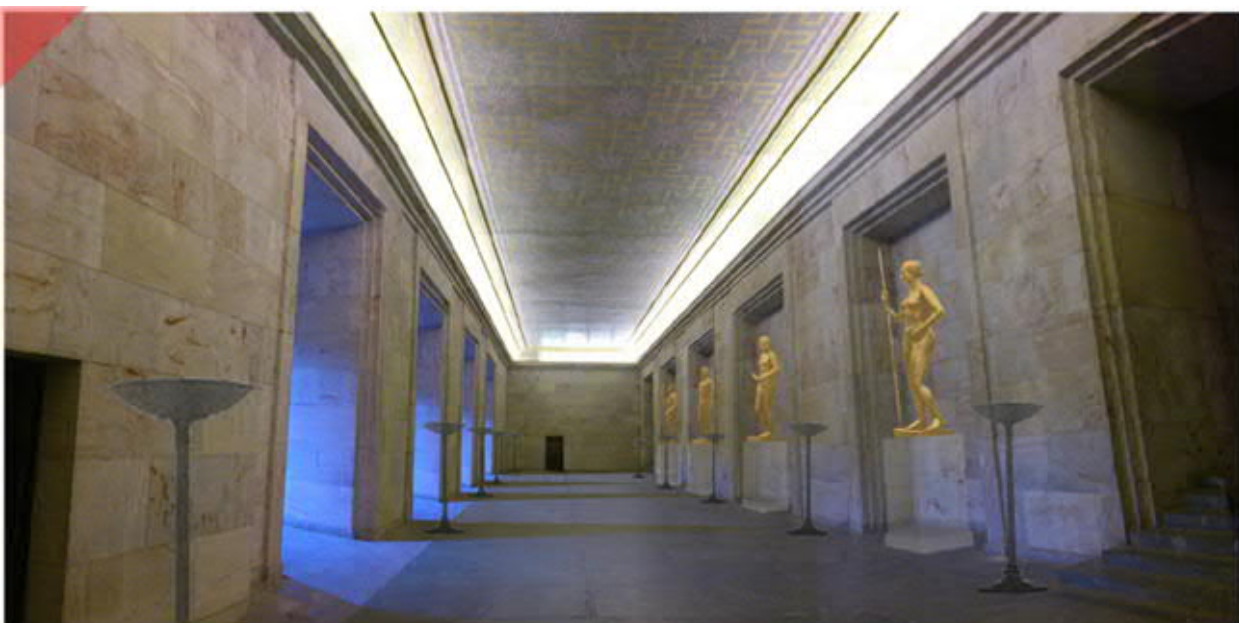
1. Der „Fackelträger“: Damaliger Name „Sieg“
2. Der „Schwerträger“: Damaliger Name „Kampf“
3. Die „Zweigträgerin“: Damaliger Name „Ehrung“
4. Die „Speerträgerin“: Damaliger Name „Glaube“

Die Figuren „Glaube“ und „Ehrung“ wurde seinerzeit (in verkleinertem Maßstab?) in Bronze gegossen. Die beiden männlichen existierten nur als Gipsmodelle – so unser aktueller Wissensstand. In den „Großen Deutschen Kunstausstellungen“ in München waren alle vier Figuren zu sehen – jeweils als Bronzeguss oder als Bronze-Attrappe (Gipsmodell mit Farbanstrich). Solche Fälle soll es auch gegeben haben.



Einbau der Figuren mit dem errechneten finalen Maß (rund 2,9 m Höhe) © Rekonquista

Uns liegt ein Foto vor, dass Kurt Schmid-Ehmen beim Modellieren der Figur „Ehrung“ (der Zweigträgerin; 2. v. r.) zeigt. Ausgehend von einer fiktiv geschätzten Körpergröße des Künstlers von 1,75 m, kommen wir bei dieser Figur dann auf eine Größe von rund 2,9 m. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die Figuren im „Goldenen Saal“ diese Größe bekommen hätten. Unsere Basis-Datengrundlage stammt aus dem Jahre 1936. Die Figuren waren für den September 1939 vorgesehen. Es wäre mit das erste Mal gewesen, wenn sich an den ursprünglichen Planungen nichts mehr geändert hätte. Letztlich wurde alles einen Tick größer. Wir möchten diese Möglichkeit nicht unterschlagen. Der Platz in den Raumnischen hätte gereicht.



Raumpanorama in den „Goldenen Saal“ mit den vier Figuren seitlich © Rekonquista

Alle vier Tore sind in unserer Bild-Fiktion geöffnet. Es fällt schönes blaues Licht in den Saal (Der Blauton ist wirkliches Licht. Per Foto festgehalten). Die Schlagschatten auf dem Boden verlaufen bis hin zur Querwand – und steigen daran in die Höhe (Auch dies ist ein realer Licht-Effekt).

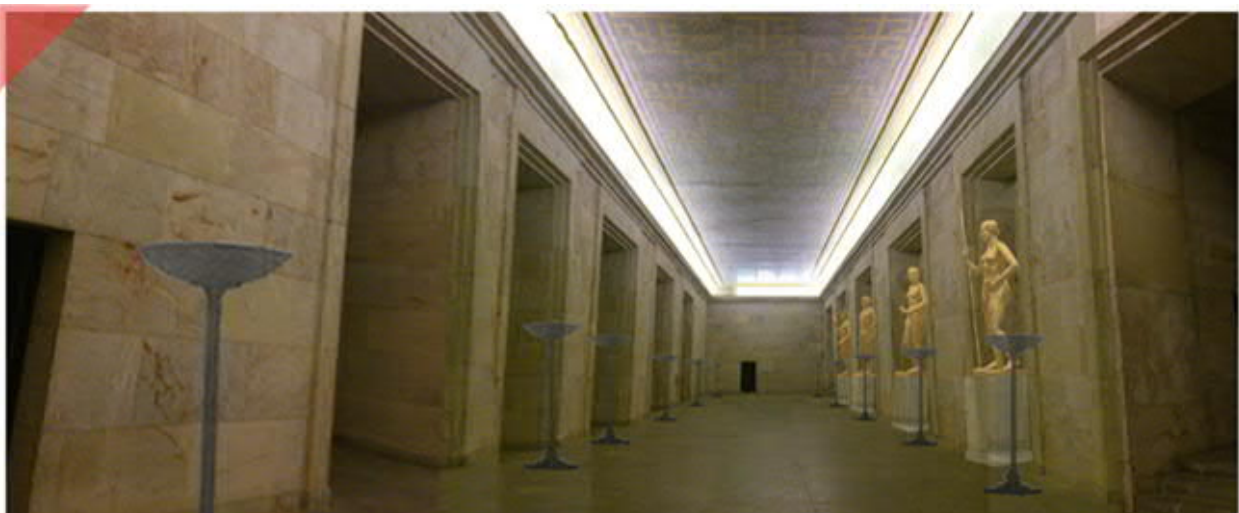
Wir haben hier nichts hinein erfunden. Bei der Höhe der Figuren orientierten wir uns an dem Foto, das Kurt Schmid-Ehmen beim Modellieren der Figur „Ehrung“ (der Zweigrägerin; 2. v. r.) zeigt. Ausgehend von einer fiktiven Körpergröße des Künstlers von 1,75 m, kommen wir bei den geplanten Figuren dann auf eine Größe von rund 2,9 m.

Die Figuren (von rechts nach links): „Glaube“, „Ehrung“, „Kampf“ und „Sieg“.

Wir zeigen die vier Figurensockel weiß-transparent, da uns aktuell keine Informationen zur geplanten Steinsorte – und ob poliert oder natur gehalten – vorliegen.



Das Raumpanorama von der anderen Blickachse aus. Die Figuren „Sieg“ und „Kampf“ können so näher betrachtet werden © Rekonquista



Blick in den „Goldenen Saal“ – nun mit geschlossenen Toren. Das kalte blaue Licht fehlt. Die Atmosphäre im Saal hat nun aber etwas von einem Mausoleum © Rekonquista

Unsere Größen-Informationen zum „Goldenen Saal“:

Länge: 36,38 m, Breite: 9,19 m, max. Deckenhöhe (Mosaik): ca. 8,46 m, max. Höhe der Steinwände (bis zur Lichtleiste): ca. 7,38 m.

Auf dieser Grundlage: Höhe der Leuchter: ca. 2,4 m, Höhe der Figurensockel ca. 1,97 m, Höhe

der Figuren: ca. 2,90 m (Sie wurden mehrmals in der Literatur als „überlebensgroß“ beschrieben).



Das Raumpanorama von der anderen Blickachse aus. Die Figuren „Sieg“ und „Kampf“ können so näher betrachtet werden © Rekonquista

Offene Fragen:

Informationen zu der Farbigkeit der vier Figurensockeln fehlen uns leider aktuell (welche Steinsorte, welche Herkunftsregion, poliert oder matt). Deshalb zeigen wir die Sockel weiß-transparent.



Zeitgenössische Fotografie I © Rekonquista

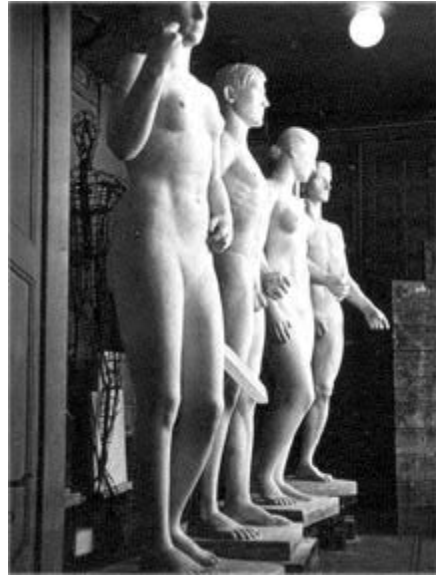


Zeitgenössische Fotografie II © Rekonquista

Kurt Schmid-Ehmen beim Modellieren der überlebensgroßen Figur „Ehrung“ (links). Nach unseren Recherchen/Berechnungen steht er dabei auf einem Podest Die Figur „Glaube“ im „Haus der Deutschen Kunst“ in München fotografiert (rechts). Entweder in Bronze gegossen – oder als mit Bronzefarben bemalte Gipsfigur. Solche Fälle soll es damals auch gegeben haben.



Zeitgenössische Fotografie III © Rekonquista



Zeitgenössische Fotografie IV © Rekonquista

Kurt Schmid-Ehmen erneut beim Modellieren der Figur „Ehrung“ (links). Er steht aber jetzt auf dem Boden – nicht auf einer Leiter oder einem Podest (siehe Foto oben). Die Figuren „Glaube“, „Kampf“, „Ehrung“ und „Sieg“ in der Werkstatt Kurt Schmid-Ehmens fotografiert (rechts).